

non), aber von den feindseligen Thebanern gestört, einen Zug nach Kleinasien gegen die Perser, welche seit der Heerfahrt des jüngeren Cyrus den Spartanern feind waren; demüthigte den Lyfander, der in ihm ein gefügiges Werkzeug zu haben meinte; besiegte die kleinasiatischen Satrapen Tissaphernes und Pharnabazus; versuchte bei einer Zusammenkunft den letzteren zum Abfall vom Perserkönig aufzuregen und bereitete sich zu Ephesus auf einen großen Eroberungszug in's Innere vor. Da gelang es dem Perserkönig (Sendung des Rhodiers Timocrates mit seinen „30,000 Bogenschützen“), bei der allgemeinen Erbitterung gegen die Spartaner, — die Athener, Thebaner, Korinther, Archer gegen Sparta in die Waffen zu rufen (395). Der Krieg bricht zunächst zwischen Sparta und Theben aus: bei einem Angriff auf Haliartus in Böotien fällt Lyfander. Agésilas, von seiner Regierung heimberufen, marschirt zurück (durch Thracien, Macedonien, Thessalien), erhält unterwegs die Nachricht, daß sein Schwager Pisander bei Enidus gegen die persische, von dem Athener Konon geführte Flotte eine völlige Niederlage erlitten habe und selbst dabei gefallen sei (394). Bei Koronea in Böotien verlegen ihm die Verbündeten den Weg: furchtbarer Kampf zwischen dem spartanischen und thebanischen Fußvolk: Agésilas siegt, kehrt nach Sparta zurück, „einfach, als hätte er niemals den Eurotas überschritten.“

7 Jahre lang, 394 — 387, zieht sich nun der Krieg, dessen Schauplatz meist in der Nähe von Korinth war und welcher daher der korinthische Krieg genannt wird, unter mancherlei Wechselfällen hin,

393. Die Razzern Athens mit persischem Gelde durch Konon wieder aufgerichtet.

392. eine spartanische Mora (Seeresabtheilung von 600 M.) bei Korinth durch die athenischen Peltasten (Leichtbewaffneten) unter Iphikrates in offenem Felde vernichtet.

388. Telesias, Agésilas Bruder, überfällt den Piräus und ist während einiger Stunden Meister dieser athenischen Hauptstadt.

Bis im J. 387 der spartanische Gesandte Antalcidas vom